

## Presseinformation

Andreas Siekmann  
*Heads*

15. September – 23. Oktober 2021  
Eröffnung Dienstag, 14. September, 18–21 Uhr  
Öffnungszeiten: Di–Sa, 11–18 Uhr

Die Installation *Heads*, 2019-2021, stellt den Versuch Andreas Siekmanns dar, mittels 47 Köpfen aus Knete ein geschichtliches Kontinuum abzubilden, das von den Vordenkern des Merkantilismus im 18. Jhd. über die österreichische Nationalökonomie der 1920er Jahre und die verschiedenen Schulen der Neoliberalen bis zu den gegenwärtigen Protagonisten der kalifornischen Ökonomie reicht. Viele der Köpfe sitzen auf verschiedenen Behilfsvehikeln, auf spitzen, kalten, spinnenähnlichen Prothesen, während andere auf Objekten stehen, die einen Bezug zu ihren Thesen haben oder in Gruppen arrangiert sind, die entweder aktive Verbindungen oder historische Bezugnahmen abbilden. Siekmann unternimmt den Versuch, über die Form des Portraits bzw. der Büste, Psychogramme von Personen herzustellen, die allzu oft abstrakt und unsichtbar bleiben, während ihre Theorien, verbreitet über ThinkTanks und Lobbyisten, höchst reale und allzu oft schmerzhaft Folgen haben.

Das verwendete Material Knetgummi härtet nicht aus, sondern bleibt weich und verformbar. Siekmann versucht hier, eine Verlebendigung vorzunehmen, die gleichzeitig spielerisch und entmystifizierend wirkt. Das Material trägt auch dem Animismus Rechnung, der häufig in den Beschreibungen des Wirtschaftssystem als lebendigem Körper verwendet wird, und sich beispielsweise auch in der Metapher der unsichtbaren Hand findet. Dieser untoten Hand setzt Siekmann die Resultate seiner eigenen Handarbeit entgegen. Fünf der Köpfe, Joseph Schumpeter, Richard Thaler, Alex Pentland, Regina Dugan und Peter Thiel, werden von Siekmann in animierten Kurzfilmen herausgestellt, in denen die Protagonisten in metaphorischen, traumartigen Szenen mit ihren Theorien verweben werden. Die Reihe der Animationen ist als offene Serie angelegt, die noch erweitert werden kann.

Die von Siekmann aufgezeigte Genealogie verbindet sich durch ihren gemeinsamen Ansatz, dass alle ökonomischen Phänomene ausschließlich auf individuellen Entscheidungen und Motivationen beruhen. Sie ist damit die Grundlage der Verhaltensökonomie, die heute das ökonomische Denken dominiert. Siekmann dreht diese Perspektive um, und erlaubt es den Betrachtern, die Urheber dieser Konzepte selbst als Individuen – gewissermaßen auf Augenhöhe – zu betrachten.

Friedrich A. Hayek – ein prominenter Vertreter dieser Schule – schrieb, der Markt sei ein Informationsprozessor, so unbestechlich wie die Natur, und der Staat würde durch sein Eingreifen diese Natur verfälschen, ja beschädigen. Während damals ein Großteil des wirtschaftlichen Handelns unsichtbar war und lediglich angenommen werden konnte, ist heute diese Phantasie gewissermaßen realisiert durch die unzähligen Sensoren, die heute alle Aspekte alltäglichen Lebens registrieren und verarbeiten. Durch die Auswertung dieser Daten findet eine Annahme der Zukunft statt, in der das zukünftige Verhalten der Menschen/Konsumenten fest eingeplant ist. Der Freiheitsbegriff, der eigentlich die Grundlage des Liberalismus bildet, wird hier permanent ad absurdum geführt. Somit findet im neoliberalen Wirtschaftshandeln die Planwirtschaft ihre Erfüllung, als deren „freier“ Gegenentwurf sie sich eigentlich verstand.



Ayn Rand



Frédéric Bastiat



Peter Thiel



Paul Volcker



Klaus Schwab



Patri Friedman



John Nash



Robert M. Solow



Eugene Fama



Christine Lagarde



Raymond Kurzweil



Reed Hastings



Anthony Fisher



Sheryl Sandberg



Mark Zuckerberg



Carl Menger



George J. Stigler



James Buchanan



Walther Eucken



Ludwig v. Mises



Ronald Coase



Milton Friedman



Jacob Rees-Mogg



Richard Thaler



Eric Schmidt



Gary Becker



Hans H. Hoppe



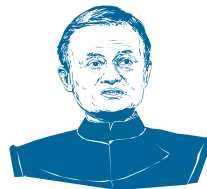
Patrick Minford



Herbert Giersch



Alexis de Tocqueville



Jack Ma



David Friedman



Hal Varian



Willian S. Jevons



Jeff Bezos



Murray Rothbard



Regina Dugan



Alex Pentland



Friedrich A. Hayek



John Williamson



Vernon L. Smith



Hernan de Soto



Joseph Schumpeter



James Tobin



Demis Hassabis



Michal Kosinski



Dan Doctoroff